

Politisches Café

Samstag, 8. Dezember 2018 14 – 17 Uhr Bürgerwache · 33615 Bi (Siegfriedplatz)

Bedingungsloses Grundeinkommen

Olle Kamelle oder aktueller denn je?

Das Thema ist nicht neu. (Fast) jede/r kennt es. Immer wieder erregt es die Gemüter. Und immer wieder wird es auf die politische Tagesordnung gehoben und heftig gestritten. Und doch gelingt dem BGE nicht der entscheidende Durchbruch. Dabei gibt es schon Erfahrungen und Experimente (u.a. in Finnland und in Kanada oder mit der Berliner Initiative – www.Mein-grundeinkommen.de). In der Schweiz gab es 2016 sogar eine Volksabstimmung über das Thema, bei der immerhin 22 % dafür stimmten.

Bei aller Differenzierung: die Grundeinstellungen zum BGE sind klar polarisiert. Aus Sicht der Befürworter: hier die Guten, da die Bösen (Verteidiger des Zwangssystems). Aus Sicht der Gegner: Hier die (guten) Realisten, die den Sozialstaat erhalten, da die Träumer, die bestenfalls unbewusst dem (bösen) Geschäft der neoliberalen Politiker den Weg bereiten.

Das ist die Ausgangslage. Ideal für ein Politisches Café!

Wer Interesse, Lust und Zeit hat, sich mit anderen Menschen über dieses Thema – auch kontrovers und differenziert – auseinander zu setzen und seine eigene Haltung auf die Probe zu stellen – die/der ist genau richtig beim Politischen Café am

Samstag, 8. Dezember von 14 – 17 Uhr in der Bürgerwache

Nähere Informationen: PolitischesCafe@web.de

Die Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit dem Bündnis Grundeinkommen (BGE) in Bielefeld. Material zum Thema wird vor Ort sein.



Veranstalter: Politisches Café, c/o T. v. Sehlen









Politisches Café

Samstag, 8. Dezember 2018 14 – 17 Uhr Bürgerwache · 33615 Bi (Siegfriedplatz)

Bedingungsloses Grundeinkommen

Große Erwartungen und Hoffnungen werden an die Realisierung eines Bedingungslosen Grundeinkommen (BGE) geknüpft: die Befreiung der Menschen vom Zwang, ihren Lebensunterhalt durch nicht erwünschte Erwerbsarbeit zu finanzieren. Stattdessen wird Freiheit versprochen, die Freiheit genau jenen Arbeiten nachzugehen, die zu jeder Person passen. Arbeiten, die sie selbst gewählt haben. Eine Gesellschaft ohne Fremdbestimmung, eine Gesellschaft ohne Zwang – das könnte das Resultat eines flächendeckenden BGE sein.

Andere sehen das Ganze nüchterner: bislang ist es nicht gelungen, die Armut von vielen Menschen zu verhindern. Sei es in der Erwerbsarbeit, sei es in der Rente, sei es in Phasen der Krankheit, der Kindererziehung und anderen Lebenslagen wie der erzwungenen Erwerbslosigkeit. Zusätzlich wird – so die Befürworter – die sogenannte Digitalisierung immer mehr (und nicht nur einfache) Arbeitsplätze überflüssig machen. Das Konstrukt einer sozialen Absicherung auf Basis der Erwerbsarbeit wird immer hinfälliger. Deshalb sei ein BGE in Zukunft unabdingbar. Diese Position wurde zuletzt prominent durch David Precht vertreten.

Das ist die eine Seite. Die andere Seite hält das BGE für eine Träumerei. Im Zentrum der Kritik steht nicht nur das Argument der Finanzierbarkeit. Man zweifelt generell an der Wirksamkeit des Instruments. Schwarzarbeit würde weiter gefördert und die Lohnstandards noch weiter gesenkt. Sicherlich gebe es Menschen, die das BGE im gewünschten Sinne nutzen, aber es gibt ebenso viele Menschen, die damit nichts anfangen können, sich weiter aus der Gesellschaft zurückziehen und nun nicht mehr materiell, dafür aber sozial und psychisch abrutschen. Ja, im Grunde genommen ist das BGE für diese Position ein Instrument des Neoliberalismus, das dazu verhilft, den Sozialstaat abzubauen und ganze Bevölkerungsschichten von gesellschaftlicher Teilhabe abzukoppeln.

Die Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit dem Bündnis Grundeinkommen (BGE) in Bielefeld.



Material zum Thema wird vor Ort sein. Nähere Informationen: PolitischesCafe@web.de

Veranstalter: Politisches Café, c/o T. v. Sehlen





